



Arbeitsblatt

Mautstreit in Österreich

Arbeitsanweisung:

Folgend finden Sie einen Artikel zur österreichischen Maut aus dem Wirtschaftsblatt. Lesen Sie diesen und beantworten Sie dazu die folgenden Fragen:

1. Was steckt hinter der Bezeichnung „flächendeckende LKW-Maut“?
2. Welche Argumente werden für **und** gegen die Einführung einer flächendeckenden Maut angeführt?

Zeitdauer: max. 5 Minuten

Flächendeckende Lkw-Maut in Österreich?

von APA, vom 11.05.2016 (18:11 Uhr)

WKO-Spartenobmann Klacska lehnt eine flächendeckende Lkw-Maut ab.

Wien. Die Wirtschaftskammer-Bundessparte Transport und Verkehr lehnt die Forderung nach einer flächendeckenden Lkw-Maut entschieden ab. Zwar stehe man grundsätzlich für eine Förderung der Schiene, wo immer es sinnvoll und wirtschaftlich sei, betonte Spartenobmann Alexander Klacska am Mittwoch in einer Aussendung. Durch diese Maut werde aber kein einziger Job geschaffen – im Gegenteil.

Jeder Lkw mit einem österreichischen Kennzeichen sichere bis zu drei Arbeitsplätze im Land und bringe mindestens 50.000 Euro Steuereinnahmen im Jahr. „Schon der Besitz eines Fahrzeuges wird besteuert. Beim Starten des Motors fallen Steuern an und mehren sich mit jedem einzelnen Kilometer, der zurückgelegt wird“, so Klacska.

Zuvor hatte vda-Verkehrsgewerkschafter Roman Hebenstreit gefordert, die Güterverlagerung auf die Schiene auch durch die Ausweitung der Lkw-Maut auf alle österreichischen Landes- und Gemeindestraßen zu beschleunigen. Der Grüne Verkehrssprecher Georg Willi hatte einen Kostenbeitrag des Lkw zur Erhaltung der Landes- und Gemeindestraßen in Österreich angeregt.

Quelle:

APA (2016): Flächendeckende Lkw-Maut in Österreich?, in: Wirtschaftsblatt, 11.05.2016, bezogen unter: <http://wirtschaftsblatt.at/home/nachrichten/newsletter/4986645/Flaechendeckende-LkwMaut-in-Osterreich>, Zugriff am 20.07.2016

Platz für Notizen: